

in FORM

Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung
und mehr Bewegung



**JANPA-Veranstaltung „Die EU-Aktion zur
Ernährung und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen –
Was können wir für Deutschland lernen?“**

Abschlussbericht

für den Zeitraum 01. August 2017 bis 30. September 2017

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V.

Ansprechpartner

Dr. Ernestine Tecklenburg

Bettina Wegener

Referat Gemeinschaftsverpflegung und Qualitätssicherung

Godesberger Allee 18

53175 Bonn

Tel.: +49 228 3776 862

Fax: +49 228 3776 78862

e-Mail: tecklenburg@dge.de





Gliederung

1	Zusammenfassung.....	3
2	Ausgangslage des Projekts	4
2.1	<i>Vorarbeiten und Vorleistungen</i>	6
2.2	<i>Ziele der Veranstaltung</i>	6
2.3	<i>Projektstruktur</i>	7
2.4	<i>Evaluation</i>	7
3	Arbeits- und Zeitplan	7
4	Ergebnisse	8
5	Diskussion der Ergebnisse	10
6	Verbreitung und Öffentlichkeitsarbeit.....	11
7	Verwertung der Projektergebnisse	12
8	Publikationen.....	13
9	Anhang.....	13

1 Zusammenfassung

Die JANPA-Veranstaltung "Was können wir für Deutschland lernen?" trug dazu bei, die Ergebnisse der Arbeitspakete 6 und 7 der JANPA auf nationaler Ebene bekanntzumachen und über den Transfer guter Praxis und mögliche Faktoren des Gelingens zu diskutieren.

Auf der Veranstaltung wurde der europäische JANPA-Prozess sowie die deutschen JANPA-Aktivitäten vorgestellt. Gemeinsam mit den deutschen JANPA-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern wurden Visionen diskutiert, wie die Prävention von Übergewicht noch stärker im Alltag von Kindern und Jugendlichen verankert werden kann und welche Erfahrungen anderer europäischer Länder in Deutschland genutzt werden können.

Der Bedarf an einem verbesserten Theorie-Praxis-Dialog und Wissenstransfer im Bereich der Prävention von Übergewicht bei Kindern konnte durch diese einmalige Veranstaltung nur kurzfristig gedeckt werden. Mit den JANPA-Arbeitsergebnissen aus dem Arbeitspaket 6 liegen auf europäischer Ebene eine Datenbank mit Beispielen guter Praxis (www.janpa-toolbox.de) sowie ein Leitfaden für Entscheidungsträger und Projektplaner für die Prävention von Übergewicht in Kitas und Schulen inklusive Kriterien zur Beurteilung guter Praxis vor.

Um den auf der JANPA-Veranstaltung geäußerten Bedarf eines dauerhaften Wissenstransfers zu gewährleisten, wäre es empfehlenswert, ein Netzwerk fachdisziplinübergreifender Akteurinnen und Akteure zu bilden und regelmäßige Veranstaltungen zum Austausch/Wissenstransfer anzubieten. Darüber hinaus könnte unter Einbezug des Netzwerks die ebenfalls gewünschten nationalen Kernindikatoren für eine gute Praxis im Bereich der Prävention von Übergewicht bei Kindern festgelegt werden.

2 Ausgangslage des Projekts

In allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) stellt die hohe Rate von Übergewicht und sogar Adipositas bei Kindern und Jugendlichen ein Problem dar. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) berichtet, dass im Jahr 2010 bereits jedes dritte Kind in der EU im Alter von 6-9 Jahren übergewichtig oder fettleibig war. Bewegungsmangel und einseitige Ernährung (ab dem Zeitpunkt der Geburt sowie bereits im Mutterleib) sind wichtige Determinanten, die Einfluss auf das Adipositasrisiko haben und zu Übergewicht bzw. Fettleibigkeit führen können. Ein in der Kindheit erworbenes Übergewicht wird oft ein Leben lang beibehalten und erhöht das Risiko für verschiedene nicht-übertragbare Krankheiten, von denen viele Europäer betroffen sind (z. B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Typ-2-Diabetes, bestimmte Krebserkrankungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates). Darüber hinaus können Übergewicht und Adipositas auch enorme psychische und soziale Folgen für das spätere Leben nach sich ziehen.

Übergewicht und Fettleibigkeit stellen ferner eine hohe ökonomische Belastung für die nationalen Gesundheitssysteme dar. Allein 7 % des Europäischen Gesundheitsbudgets werden jährlich für Krankheiten in direktem Zusammenhang mit Übergewicht und Adipositas ausgegeben. Hinzu kommen Ausgaben durch resultierende Produktivitätsausfälle, weiteren gesundheitlichen Problemen und frühzeitigem Tod.

Die JANPA deckt thematisch den Schwerpunkt „Förderung des Austauschs von Good Practice Beispielen im Bereich Ernährung und Bewegung“ ab. Im Arbeitspaket 6 wurden Maßnahmen identifiziert, die zu einem gesundheitsfördernden Umfeld in Kita und Schule beitragen. In Arbeitspaket 7 wurden bewährte frühe Interventionen für Schwangere und Familien mit kleinen Kindern ermittelt, die eine gesunde Ernährung und körperliche Aktivität fördern und einen besonderen Augenmerk auf die Aspekte der sozialen Ungleichheit legen. Ziel der JANPA war, sich in den Mitgliedsstaaten der EU zu bewährten Strategien und Projekten auszutauschen und Orientierungshilfen für zukünftige Aktivitäten zu entwickeln. Die in den beiden Arbeitspaketen erarbeiteten Ergebnisse wurden im Rahmen des Vorhabens veröffentlicht.

Parallel zu JANPA wurde sowohl auf nationaler Ebene als auch auf EU-Ebene daran gearbeitet adipositasrelevante Einflussfaktoren im Kindesalter zu identifizieren sowie Kriterien für die Systematisierung bzw. Beurteilung von Ansätzen, Maßnahmen und politischen Regelungen zu entwickeln, die nachfolgend aufgeführt sind.

EU-Ebene

Der Austausch der besten Methoden einer guten Praxis ist ein effizientes Verfahren, durch das Maßnahmen einen zusätzlichen Nutzen auf EU-Ebene erreichen können. Aus diesem Grund wurde von der Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (DG SANTE) parallel zu JANPA eine Initiative ins Leben gerufen, um einen Katalog mit „Kriterien für die Auswahl der besten Methoden zur Gesundheitsförderung sowie zur Prävention und zum Umgang von chronischen Krankheiten in Europa“ zu erstellen. Dieses Dokument wurde JANPA Ende Mai 2017 vorgelegt, nachdem die Kriterien des Arbeitspakets 6 entwickelt und die Auswahl getroffen worden war. Das Verfahren wurde von DG SANTE am 7. Juni 2017, am Informationstag für neue Gemeinschaftsprojekte, vorgestellt¹. Dies war der erste Schritt eines langen Prozesses, der darauf abzielte, den Mitgliedstaaten eine Datenbasis mit zahlreichen zusammengetragenen Ansätzen guter Praxis zur Gesundheitsförderung sowie zur Prävention und zum Umgang mit chronischen Krankheiten zur Verfügung zu stellen.

Nationale Ebene

Zur Verbesserung von Prävention und Gesundheitsförderung im Bereich von Übergewicht bei Heranwachsenden finden in Deutschland zahlreiche Aktivitäten auf allen Ebenen statt. Beispielsweise finden im Rahmen des Förderschwerpunkts zur Prävention von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen des Bundesministeriums für Gesundheit zahlreiche Vorhaben statt, wovon an dieser Stelle zwei Vorhaben exemplarisch vorgestellt werden sollen.

Das Projekt zur Systematisierung konzeptioneller Ansätze zur Prävention von Kinderübergewicht in Lebenswelten (SkAP-Projekt) lief von Juli 2015 bis Dezember 2016. Dessen Ziel war es, eine Übersicht von Präventionsansätzen mit dem Schwerpunkt Übergewichtsprävention in Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (0 bis 18 Jahre) zu erstellen sowie Lücken, Bedarfe und Handlungsnotwendigkeiten zu identifizieren und die Ergebnisse für die verschiedenen Settings entlang der Präventionskette bereitzustellen. In diesem Rahmen wurde ein Kriterienkatalog für die Erfassung und Systematisierung konzeptioneller Ansätze zur Prävention von Kinderübergewicht in den Lebenswelten Kita, Schule und Familie entwickelt. Der Kriterienkatalog ermöglicht eine detaillierte Analyse vorhandener konzeptioneller Lücken bzw. Interventionslücken und bietet so eine Basis für die Weiterentwicklung von Aktivitäten und Maßnahmen zur Prävention von Kinderübergewicht. Allerdings wurde in diesem Rahmen keine Ist-Analyse aller Interventionen in diesem Handlungsfeld und keine Bewer-

¹ http://ec.europa.eu/chafea/documents/health/best-practice-health_en.pdf

tung der Wirksamkeit oder Durchführungsqualität einzelner Programme oder Interventionen vorgenommen.

Zum anderen wird derzeit vom Robert Koch-Institut ein bevölkerungsweites Monitoring adipositasrelevanter Einflussfaktoren im Kindesalter (AdiMon, Schwerpunkt der 0- bis 6-Jährigen) aufgebaut, da bisher in Deutschland keine systematisch erfassten, regelmäßig aktualisierten und bundesweit aussagekräftigen Daten über die multifaktoriellen Ursachen kindlicher Adipositas gebündelt verfügbar sind. Im Modellbereich der verhältnisbezogenen Faktoren wird hier u. a. auf Daten der VeKiTa-Studie (13. DGE-Ernährungsbericht 2016) über die Nutzung externer Qualitätsstandards in der Verpflegung von Kindertageseinrichtungen zurückgegriffen.

2.1 Vorarbeiten und Vorleistungen

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) sowie die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und das Netzwerk Gesund ins Leben als Teil des Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) sind seit dem Start der JANPA im September 2015 in deren Rahmen tätig. Vertreterinnen des Netzwerks Gesund ins Leben (BZfE) beteiligten sich am Arbeitspaket 7, während Vertreterinnen und Vertreter der FAU und der DGE im Arbeitspaket 6 tätig sind. Gemeinsam mit anderen europäischen Partnern stellen sie die Ergebnisse der jeweiligen Arbeitspakete zusammen. Im Arbeitspaket 6 wurden Maßnahmen identifiziert, die zu einem gesundheitsfördernden Umfeld in Kita und Schule beitragen. In Arbeitspaket 7 wurden bewährte frühe Interventionen für Schwangere und Familien mit kleinen Kindern identifiziert, die zu einer gesundheitsfördernden Ernährung und Steigerung der körperlichen Aktivität beitragen sowie einen besonderen Augenmerk auf die Aspekte der sozialen Ungleichheit legen.

2.2 Ziele der Veranstaltung

Ziel der Veranstaltung war es, die auf EU-Ebene ermittelten Ergebnisse auf nationaler Ebene bekannt zu machen und in die Breite zu tragen. Ausgewählte auf EU-Ebene identifizierten Beispiele guter Praxis sollen mit Akteuren, im Bereich der Prävention von Übergewicht bei Kindern, diskutiert werden.

- Bekanntmachung der auf EU-Ebene erzielten Ergebnisse der Arbeitspakete 6 und 7 der Joint Action on Nutrition and Physical Activity (JANPA) auf nationaler Ebene.

- Diskussion über den Transfer von guter Praxis und den Faktoren des Gelingens.

2.3 Projektstruktur

Federführend organisierte die DGE (Bettina Wegener und Ernestine Tecklenburg) die JANPA-Veranstaltung. Inhaltlich ausgestaltet wurde die Veranstaltung gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern vom Netzwerks Gesund ins Leben (BZfE) und der FAU als Kooperationspartner sowie in Absprache mit dem Bundesministerium für Gesundheit und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.

2.4 Evaluation

Um eine Rückmeldung von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der JANPA-Veranstaltung zu erhalten, wurden diese am Ende der Veranstaltung befragt.

3 Arbeits- und Zeitplan

Die Umsetzung des Projekts erfolgte – gemäß der Antragstellung und des Zuwendungsbescheids – in Abstimmung mit dem Projektträger sowie dem Zuwendungsgeber im Zeitraum vom 01. August bis zum 30. September 2017.

August 2017

- Versand der „save the date-Meldung“,
- Veröffentlichung des Veranstaltungsprogramms/Start der Anmeldung,
- Buchung der Räumlichkeiten und des Caterings sowie Schließung der Honorarverträge mit Moderator sowie Referentinnen und Referenten;
- Entwicklung von 6 Postern mit ausgewählten Beispielen guter Praxis aus WP6 und WP7.

September 2017

- Versand der Anmeldebestätigungen,
- Durchführung der Veranstaltung am 20.09.2017,
- Erstellung der Veranstaltungsdokumentation,
- administrativer Abschluss des Vorhabens.

4 Ergebnisse

Am 20. September 2017 wurde die JANPA-Veranstaltung "Was können wir für Deutschland lernen?" im Maritim Hotel Bonn durchgeführt. Auf der Veranstaltung wurden der europäische JANPA-Prozess sowie die deutschen JANPA-Aktivitäten vorgestellt (siehe Anhang 1). Gemeinsam mit den deutschen JANPA-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern wurden Visionen diskutiert, wie die Prävention von Übergewicht noch stärker im Alltag von Kindern und Jugendlichen verankert und wie in Deutschland Erfahrungen der anderen europäischen Länder genutzt werden können. Mit über 72 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern war diese Veranstaltung gut besucht.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Beate Kasch, der Unterabteilungsleiterin Ernährungspolitik im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sowie Maria Becker der Unterabteilungsleiterin Prävention aus dem Bundesministerium Gesundheit (BMG). Beide bekräftigen die Relevanz der Gesundheitsförderung und Prävention von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen und ihre Bereitschaft das Thema gemeinschaftlich anzugehen. Im anschließenden Impulsvortrag von Prof. Dr. Birgit Babitsch der Universität Osnabrück zum Thema „Prävention von Übergewicht im Kindes- und Jugendalter – Herausforderungen für die Zukunft“ stellte sie die Evidenzlage zu Einflussfaktoren für die Prävention von Übergewicht im Kindesalter dar und gab einen Überblick über die derzeitige Präventionslandschaft mit ihren vielfältigen Maßnahmen und Ansätzen. Um erfolgreiche Präventionsprojekte durchzuführen, sei es notwendig, diese in übergeordnete Gesamtstrategien einzubetten und den Dialog zwischen Theorie und Praxis zu verbessern, betonte Frau Prof. Dr. Babitsch. Darüber hinaus sei es erforderlich, national gemeinsame Kernindikatoren und einheitliche Dokumentationsstandards für Präventionsmaßnahmen festzulegen und eine Interventionsbibliothek zu erstellen.

Vor diesem Hintergrund wurden der europäische JANPA-Prozess und seine Ergebnisse sowie die deutschen JANPA-Aktivitäten vorgestellt. Das Publikum aus Fachteilnehmern der Sport- und Ernährungswissenschaft sowie der Praxis im Bereich Medizin, Kindesentwicklung und Ernährungsberatung bekamen die Möglichkeit anhand eines Poster-Walks identifizierte Modelle guter Praxis kennenzulernen und anhand von Leitfragen wie „Wie viel Wissenschaft braucht Praxis?“ oder „Wie werden aus erfolgreichen Modellprojekten flächendeckende Programme?“ darüber zu diskutieren (siehe Anhang 2). Dabei wurde betont, dass ein regelmäßiger nationaler Austausch über Modelle guter Praxis und Kriterien für die Prävention von Kinderübergewicht sowie die Vernetzung von Akteuren von zentraler Bedeutung sind.

Auswertung des Feedback-Fragebogens

Den Fragebogen füllten 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von insgesamt 72 aus, was einer Teilnahmequote von 43 % entspricht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die den Fragebogen beantworteten, kommen zu 35 % aus dem Bereich Gesundheitsförderung und Prävention in Schwangerschaft, Säuglings- und Kleinkindalter, zu 39 % aus dem Bereich Gesundheitsförderung und Prävention in Kita und Schule und 26 % gaben an aus einem anderen Bereich, wie Kinder- und Jugendarztpraxis, öffentlichem Gesundheitsdienst, zu kommen.

Die Veranstaltung wurde positiv beurteilt (siehe Abb. 1). Auffällig ist, dass die Joint Action vor der Veranstaltung zwei Drittel der Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht bekannt war. Die Veranstaltung trug somit dem Ziel, den europäischen JANPA-Prozess sowie die deutschen JANPA-Aktivitäten auf nationaler Ebene bekannt zu machen, bei. Auf die offene Frage „Was nehmen Sie von JANPA mit in Ihren Arbeitsalltag?“, antworteten vier Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass sie von den neuen Kontakten und dem Austausch profitieren würden, 12 Teilnehmer, dass sie neue Umsetzungsideen erhalten hätten und drei Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass sie neue Informationen bzw. Informationsquellen kennengelernt hätten. Bezüglich der zweiten offenen Frage „Was können Sie in Ihrem Arbeitsalltag verändern? Wofür haben Sie heute Anregungen bekommen?“ antworteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor allem, dass sie im Hinblick auf die Evaluation und das Monitoring von Projekten, die differenziertere Betrachtung von Konzepten sowie die Festigung von vorhandenem Wissen und aktuellen Initiativen Anregungen erhalten hätten. Trotz einer recht wissenschaftlichen Veranstaltung wünschten sich die Mehrzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass solche Veranstaltungen regelmäßig durchgeführt werden sollten.

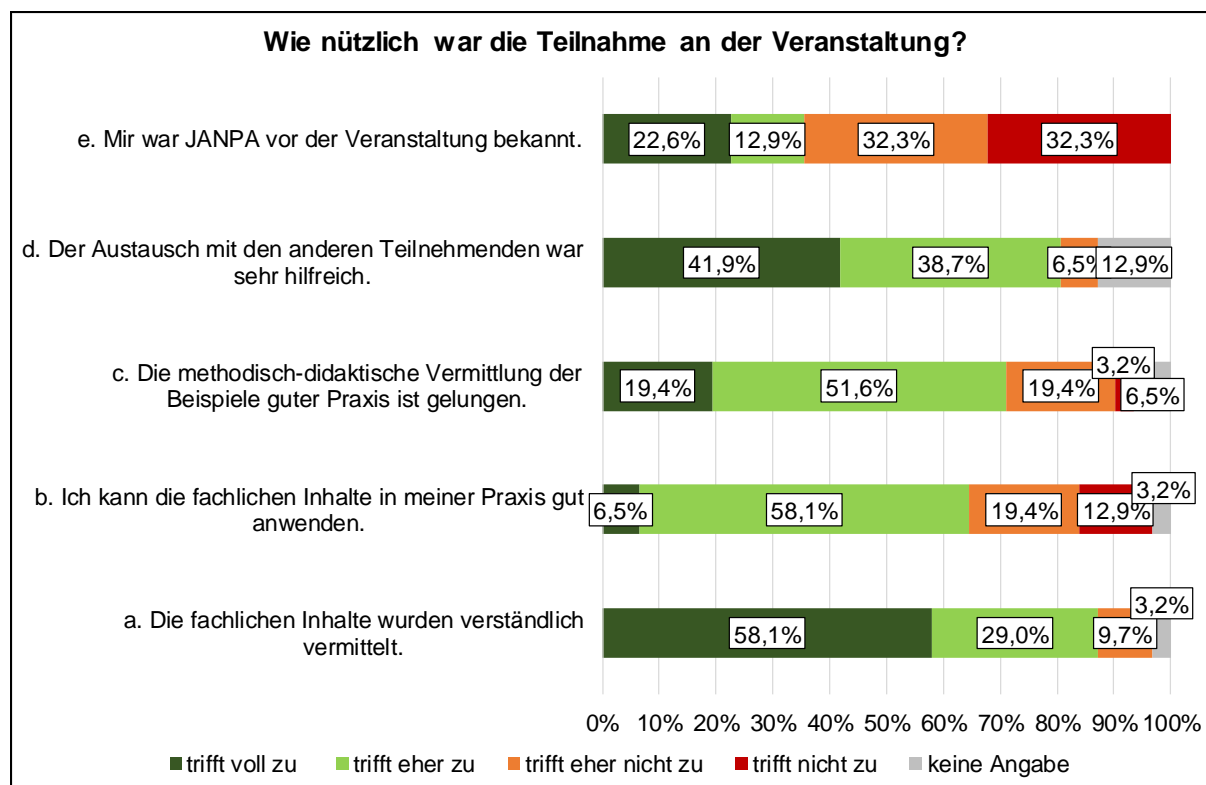


Abbildung 1: Feedback zur JANPA-Veranstaltung (n = 31)

5 Diskussion der Ergebnisse

Die JANPA-Veranstaltung hat dazu beigetragen die auf EU-Ebene erzielten Ergebnisse der Arbeitspakete 6 und 7 der JANPA auf nationaler Ebene bekanntzumachen und die Diskussion über den Transfer von guter Praxis und der Faktoren des Gelingens gefördert. Der Bedarf an einem verbesserten Dialog zwischen Theorie (Wissenschaft) und Praxis im Bereich der Prävention von Übergewicht im Kindes- und Jugendalter kann dabei durch eine einmalige Veranstaltung nur kurzfristig gedeckt werden. Mit den JANPA-Arbeitsergebnissen liegen aus dem Arbeitspaket 6 auf europäischer Ebene nun eine Datenbank mit Beispielen guter Praxis (www.janpa-toolbox.de) sowie ein Leitfaden für Entscheidungsträger und Projektplaner für die Kinderübergewichtsprävention in Kitas und Schulen inklusive Kriterien zur Beurteilung guter Praxis vor (siehe Publikationsverzeichnis) vor.

Die Sichtung der Beispiele guter Praxis auf europäischer Ebene ergab, dass Maßnahmen in Schulen einen stärkeren Fokus auf das Marketing für „ungesunde“ Lebensmittel sowie die Betreuung adipöser Kinder legen sollten. So gibt es z. B. in einigen französischen Schulen Betreuungsangebote für übergewichtige und adipöse Kinder und Jugendliche, bei denen auch der soziökonomische Status der Eltern berücksichtigt wird und zusätzliche, auf die

Zielgruppe angepasste Angebote vorgeschlagen werden, was zu einer Verbesserung des Ernährungs- und Bewegungsverhalten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer führte. Zudem gibt es in vielen europäischen Ländern (z. B. Ungarn, Lettland, Griechenland, Estland, Frankreich) – anders als in Deutschland – verbindliche Qualitätsstandards für die Schulpflegung bzw. Regelungen dazu, welche Lebensmittel in den Schulen angeboten werden dürfen, was mit entsprechenden Qualitätskontrollen verbunden ist. Von einzelnen Ländern sind diese Regelungen ebenfalls in der JANPA-Toolbox dargestellt. Die Ergebnisse des 6. Arbeitspaketes von JANPA geben damit eine erste Übersicht zu Aspekten und Stellschrauben mit denen eine gesundheitsfördernde Umgebungsstruktur in Kitas und Schulen begünstigt wird. Die Übersicht und die entwickelten Kriterien guter Praxis können dazu genutzt werden auf nationaler Ebene Maßnahmen zu überprüfen und abzuleiten. Mit dem gemeinsamen Festlegen national einheitlicher Kernindikatoren kann dem Wunsch nach mehr Transparenz entsprochen sowie eine Grundlage für Kommunikationsstandards geschaffen werden, um eine Interventions-Bibliothek zu erstellen, die eine Qualitätsentwicklung im Bereich Kinderübergewichtsprävention ermöglicht. Die im Arbeitspaket 6 und 7 entwickelten Kriterien für die Interventionen und Maßnahmen für die Prävention von Kinderübergewicht liefern für die gemeinsame Entwicklung ebenso eine Basis wie die Ergebnisse des SkAP-Projekts und des bevölkerungsweiten Monitorings in Deutschland (AdiMon) vom Robert Koch-Institut. Für die Entwicklung solcher Standards ist die im Rahmen der JANPA-Veranstaltung angestoßene Vernetzung der Akteure von zentraler Bedeutung.

Der Austausch zwischen den Akteuren – europäisch und national – ist sowohl auf der Ebene der Wissenschaft als auch auf politischer Ebene ein sehr interessanter. JANPA hat gezeigt, dass es in allen Ländern, unabhängig vom Landeskontext, gute Ansätze für die Kinderübergewichtsprävention gibt, von denen gelernt werden kann. Es wäre wünschenswert, wenn ein solcher Austausch auch nach Ende der Joint Action, weiter- bzw. wieder gefördert und zudem auch auf nationaler Ebene ein solcher Austausch angestoßen würde. Das hierfür ein großes Interesse auch auf Seiten der Praxis besteht, zeigt sich im Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der JANPA-Veranstaltung.

6 Verbreitung und Öffentlichkeitsarbeit

Um sowohl die Aktivitäten im Rahmen von JANPA als auch die JANPA-Veranstaltung in die breite zu tragen, wurden die folgenden Aktivitäten zur Bekanntmachung JANPAs unternommen (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Maßnahmen zur Bekanntmachung der JANPA-Veranstaltung und JANPA-Ergebnisse auf nationaler Ebene

Art der Veröffentlichung	Medium	Veröffentlichungsdatum
Ankündigung der JANPA-Veranstaltung	E-Mail Versand und FIT KID – Die Gesund-Essen-Aktion für Kitas/Schule + Essen = Note 1	August 2017
Ankündigung der JANPA-Veranstaltung	DGE-Newsletter	September 2017
Kurzbericht JANPA-Veranstaltung	FIT KID – Die Gesund-Essen-Aktion für Kitas/Schule + Essen = Note 1	September 2017
Vortrag	DAG-Kongress Potsdam	September 2017
Webseiteneinträge (Erweiterung)	FIT KID – Die Gesund-Essen-Aktion für Kitas/Schule + Essen = Note 1	Januar 2018
Arbeitsergebnis 6.1 (auf Deutsch)	FIT KID – Die Gesund-Essen-Aktion für Kitas/Schule + Essen = Note 1	Januar 2018
Arbeitsergebnis 6.2 (auf Deutsch)	FIT KID - Die Gesund-Essen-Aktion für Kitas/Schule + Essen = Note 1	Januar 2018
Leitfaden für Programmplaner und Entscheidungsträger (auf Deutsch)	FIT KID – Die Gesund-Essen-Aktion für Kitas/Schule + Essen = Note 1	Januar 2018
Information über Ergebnisse von JANPA	DGE-Newsletter	1. Quartal 2018

7 Verwertung der Projektergebnisse

JANPA verfolgte das Ziel durch seine Ergebnisse zum Dialog zwischen Theorie und Praxis beizutragen und den Transfer in die Praxis zu verbessern. Denn obwohl bereits viele gute Ansätze von der Wissenschaft identifiziert wurden, werden nur wenige davon in die Praxis umgesetzt. Um zu einer Verkleinerung dieser Umsetzungslücke beizutragen, werden die JANPA-Ergebnisse über das Ende von JANPA hinaus verbreitet und in zukünftigen Projekten Berücksichtigung finden.

Für Deutschland wäre empfehlenswert, ein Netzwerk von Akteurinnen und Akteuren, auch zwischen unterschiedlichen Fachdisziplinen, wie Gemeinschaftsverpflegung, Public Health Nutrition, Public Health zu bilden, und in diesem regelmäßig eine Möglichkeit zum Austausch/Wissenstransfer anzubieten. Gemeinsam können so beispielsweise nationale Kernindikatoren für eine gute Praxis im Bereich der Kinderübergewichtsprävention festgelegt und in ihrer Umsetzung überprüft werden.

8 Publikationen

Publikationen der Arbeitsgruppe 6

D6.1 Definition and criteria of good practice for childhood obesity prevention programs in kindergartens and schools

Englisch: http://www.janpa.eu/outcomes/Deliverables/JANPA_Deliverable6-1.pdf

Deutsch: https://www.fitkid-aktion.de/fileadmin/user_upload/fitkid/WP6_Kriterien_guter_Praxis_JANPA.pdf

D6.2 Final report of the existing model good practices

Englisch: <http://www.janpa.eu/outcomes/Deliverables/D6.2%20Compendium%20of%20Good%20Practices%20FINAL.pdf>

Deutsch: https://www.fitkid-aktion.de/fileadmin/user_upload/fitkid/WP6_Kompodium_Beispiele_guter_Praxis_JANPA.pdf

D6.3 A guide for programme planners and decision makers on creating healthier environments in kindergartens and schools

Englisch: http://www.janpa.eu/outcomes/Deliverables/D6.3_janpa_guide_online-Oct31.pdf

Deutsch: https://www.fitkid-aktion.de/fileadmin/user_upload/fitkid/WP6_Leitfaden_Schaffung_gesundheitsf%C3%B6rdernder_Umgebungsstrukturen_JANPA.pdf

Publikationen der Arbeitsgruppe 7

D7.1 “Definition and criteria of good practice for overweight and obesity prevention programs targeted to families during pregnancy, breastfeeding and early infancy”

Englisch: http://www.janpa.eu/outcomes/Deliverables/JANPA_Deliverable7-1.pdf

D7.2 “Report of case studies in Member States” (pdf 1 Mb) This document evaluates and analyzes examples of actions in European countries.

Englisch: http://www.janpa.eu/outcomes/Deliverables/JANPA_Deliverable%207.2.pdf

D7.3 “Report on conditions for successful implementation and transferability of actions”

Englisch: http://www.janpa.eu/outcomes/Deliverables/JANPA_D7.3_FINAL.pdf

D7.4 “Summary of good models with recommendations for actions to be implemented”

Englisch: http://www.janpa.eu/outcomes/Deliverables/JANPA_D7_final_annexes.pdf

9 Anhang

Anhang 1 Programm der JANPA-Veranstaltung

Anhang 2 Poster des Poster-Walks